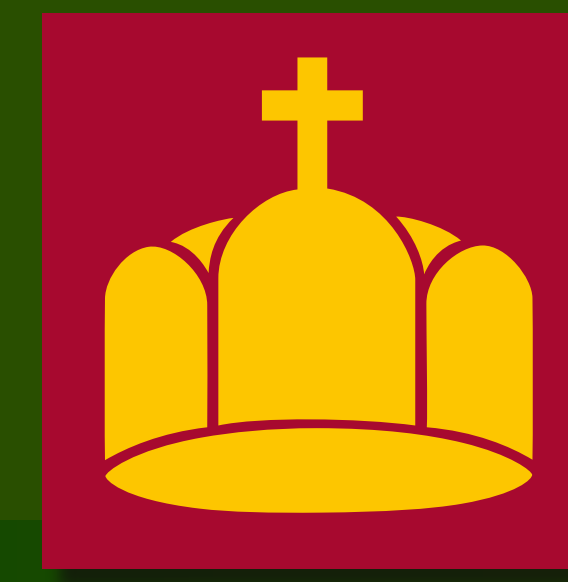


Wege Deutscher Kaiser und Könige des Mittelalters im Harz



Kloster Wendhusen

Um 825 gründete Gisa, älteste Tochter des Anführers der Ostsachsen, des Grafen Hessi, in dem altsächsischen Dorf „Winithohus“ ein Kanonissenstift für adlige Frauen. Als erste Äbtissin ist die Tochter der Gisa namens Bilihilt überliefert. Unter ihrer Herrschaft dürften um 840 die Stiftskirche und wesentliche Teile der erforderlichen Klausurgebäude errichtet worden sein. Die Stiftskirche wurde der Gottesmutter Maria und noch im 9. Jh. der heiligen Pusinna geweiht. Das Wendhusener Kanonissenstift galt während der Karolingerzeit als elitär und unterhielt zahlreiche Beziehungen zu hochrangigen Sakraleinrichtungen, so auch zum Reichsstift Herford.

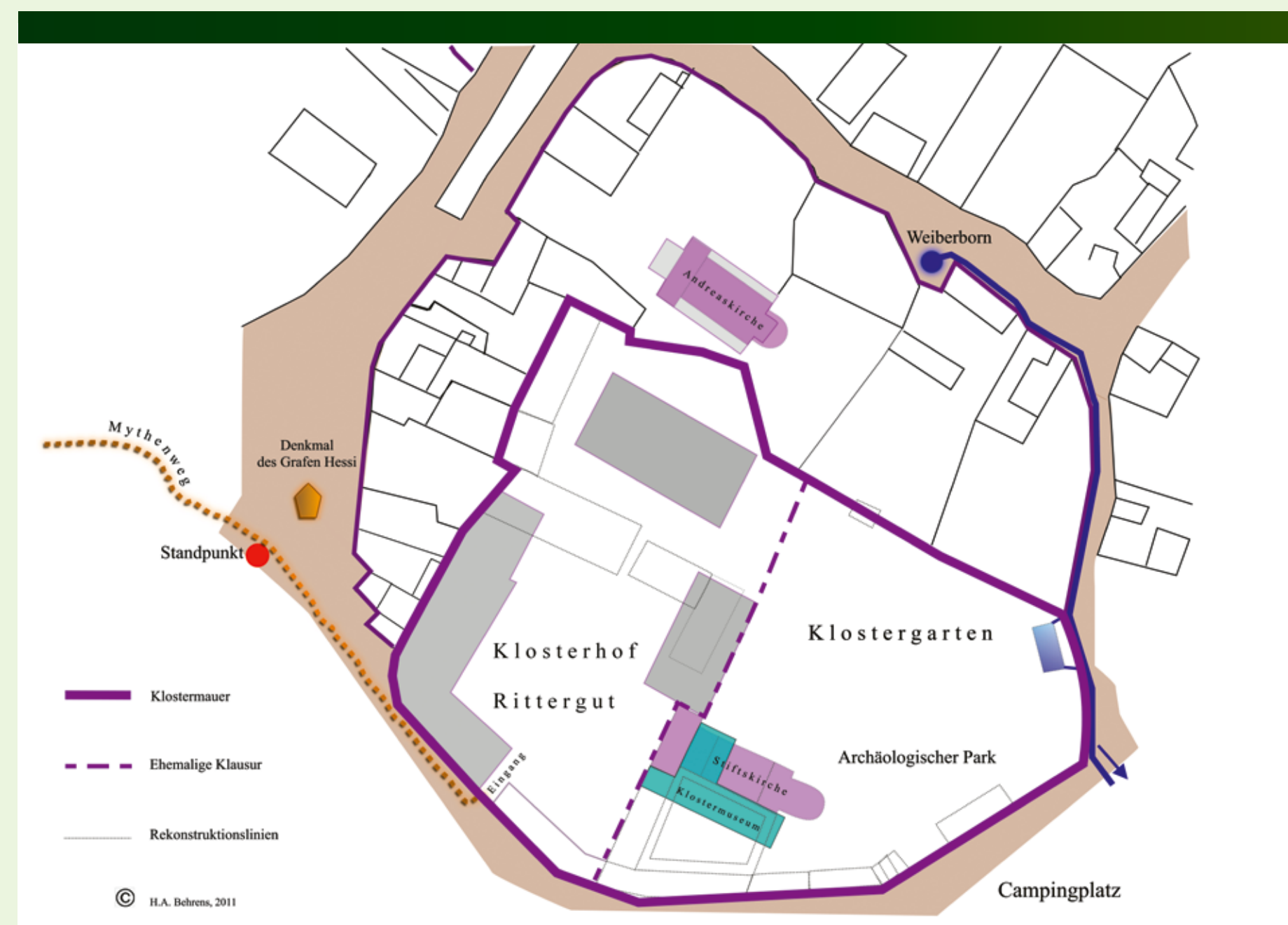
Die Hessi gehörten während der Karolingerzeit zu den bedeutendsten Adelsfamilien im Umfeld der fränkischen Herrscher und konnten über umfangreichen Grundbesitz in Ostsachsen/Ostfalen, im Maingebiet und im Elsass verfügen. Ihre verwandtschaftlichen Verbindungen können als westeuropäisch angesehen werden und reichten auch bis in die Familie der Liudolfinger hinein, die 919 mit dem Sachsenherzog Heinrich den ersten deutschen König stellten. Dessen Verwandte, die Wendhusener Äbtissin Tiemoth, war dann nach 936 auch wesentlich am Aufbau des Reichsstiftes Quedlinburg beteiligt.

Das Stift in Wendhusen geriet nach 1120 in den Einfluss geistlicher Reformen und nahm die Augustinerregel an. Baulicher Ausdruck dieser Zeit ist der erhaltene monumentale Westbau von 1160, der in drei Funktionsebenen gegliedert werden kann und in dem als große Seltenheit eine Scriptorium nachgewiesen ist. Die Stiftskirche selbst ist in ihrem Westteil innerhalb der barocken Nachfolgebauten als einzigartige karolingerzeitliche Kirche erhalten. Als baugeschichtliche Besonderheit ist in ihr die Damenstiftsempore aus dem 9. Jh. zu sehen. Archäologisch konnte der Kirchengrundriss ohne den ursprünglichen Einzelturm in einer Länge von 33 m nachgewiesen

werden. Die Kirche war 1525 durch einen Brand teilzerstört, deren Ostteil danach abgebrochen sowie die Institution kurz danach aufgelöst worden. Wendhusen war im Mittelalter ein Halberstädter Lehen der Grafen von Regenstein. Diese verlehnten nun das Klostergut weiter an adlige Familien. Nach 1670 ist Wendhusen dann ein brandenburg/preußisches Rittergut geworden und bestand als solches bis 1945. Die noch bestehende St. Andreaskirche war während des Mittelalters die Wirkungsstätte der zum Stiftsbetrieb erforderlichen Kleriker und wie heute auch Gemeindekirche. Ältere Bausubstanz als Rest eines Westbaues hat sich auch hier erhalten.



Westbau von 1160



Natur- und Geopark

Der Naturpark „Harz/Sachsen-Anhalt“ ist Teil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen. Natur- und Geopark fördern einen nachhaltigen Tourismus. Sammeln Sie Eindrücke und Stempel der Harzer Wandernadel. Hinterlassen Sie jedoch nur Ihre Fußabdrücke! Nutzen Sie nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel! Außer der-

artigen Appellen halten der in der Welt erbestadt Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz als Träger des Natur- und Geoparks bzw. dessen mehr als 100 Partner umfangreiches Informationsmaterial bereit. Fragen Sie danach in der Tourist-Information Thale bzw. besuchen Sie uns hier: www.harzregion.de



Text: Heinz Albert Behrens & Dr. Klaus George • Fotos: Dr. Klaus George • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Bauservice Brombeer, Abberode Gestaltung: design office - Agentur für Kommunikation GmbH, Bad Harzburg • Regionalverband Harz e. V., Quedlinburg 2022. Alle Rechte vorbehalten.